

Die „Klimakrise“ gegen die ECHTE Krise, mit der die Amerikaner konfrontiert sind: Journalistisches Fehlverhalten in den Nachrichtenmedien

geschrieben von Chris Frey | 10. Juli 2025

Russell Cook via [Cornwall Alliance](#)

[Natürlich sind nicht nur die Amerikaner damit konfrontiert! A. d. Übers.]

Bei all den Nachrichten über „wütende Waldbrände“ / „schmelzende Gletscher“ / „zunehmend extreme Wetterverhältnisse“ / „heißester jemals aufgezeichneter Monat“ ist es nicht verwunderlich, dass sich dies in Nachrichten über „Klimaangst“ verwandelt, die Jugendliche von Kindern bis hin zu jungen College-Studenten betreffen. Vermeintlich wohlmeinende Journalisten nehmen dann Artikel über die „Bewältigung der Klimakrise“ in ihr Repertoire auf. Darüber hinaus wird die christliche Gemeinschaft beschworen, dem „religiös-moralischen Imperativ zur Rettung des Planeten“ vor einer bösen, profitgierigen und den Planeten zerstörenden Industrie für fossile Brennstoffe zu folgen.

Die Berichterstatter der herkömmlichen Nachrichtenmedien stellen nichts davon in Frage, auch nicht die lautstarken Aufrufe von Umweltschützern, dass die Öffentlichkeit darüber aufgeklärt werden muss, dass die Nutzung fossiler Brennstoffe den Planeten gefährlich aufheizt. Dieser Aufruf findet sich in den Forderungen des jüngsten „ExxonKnew“-Prozesses, in dem Big Oil für die Hitzewelle verklagt wird, die angeblich zum Tod einer Frau führte. Die Tochter der Frau fordert nicht nur Schadensersatz, sondern auch „eine öffentliche [Aufklärungskampagne](#), um die jahrzehntelange Fehlinformation der Beklagten zu korrigieren.“

Was die Notwendigkeit öffentlicher Bildung angeht, stimme ich voll und ganz zu ... aber in die entgegengesetzte Richtung.

Ich möchte meinen Standpunkt anhand einer amüsanten Szene aus dem Science-Fiction-Film „Men in Black“ von 1997 erläutern, in welcher der aggressive MIB-Agent Explosivgeschosse auf einen fliehenden Außerirdischen abfeuert, weil er glaubt, dass diese Kreatur um jeden Preis aufgehalten werden muss. Sein Vorgesetzter ermahnt ihn:

„Es gibt immer einen arquillianischen Schlachtkreuzer oder einen corillianischen Todesstrahl oder eine intergalaktische Seuche, die alles

*Leben auf diesem elenden kleinen Planeten auslöschen wird, und **die einzige Möglichkeit für diese Menschen, mit ihrem glücklichen Leben weiterzumachen, ist, dass sie nichts davon wissen!!!***

[Hervorhebung im Original]

Unwissenheit ist hier ein Segen. Zurück in der realen Welt könnte die Öffentlichkeit mit ihrem glücklichen Leben weitermachen, wenn sie über alle Fakten des Klimaproblems umfassend informiert wäre. Die Menschen leiden unter „Klimaangst“, weil sie die **wissenschaftlich fundierten Einschätzungen skeptischer Klimaforscher** nicht kennen!

[Hervorhebung im Original]

Die Nachrichtensendung PBS NewsHour hat skeptische Klimawissenschaftler vollständig aus ihrem Programm [ausgeschlossen](#), um Einschätzungen des IPCC zu widerlegen. Der Direktor für Forschung und Bildung der Cornwall-Allianz, der promovierte Klimawissenschaftler Dr. David Legates, könnte den IPCC-, NASA- und NOAA-Wissenschaftlern, die in der NewsHour zu Gast sind, kompetent widersprechen und sie möglicherweise in Verlegenheit bringen. Das ist der Grund, warum Wissenschaftler wie er dort gemieden werden.

Eine besonders lächerliche Behauptung der Nachrichtenmedien, die ich seit Jahren höre ist, dass die Öffentlichkeit nicht stärker über die „Klimakrise“ beunruhigt sei, weil die Reporter sich an den Grundsatz der „Ausgewogenheit“ des Journalismus hielten und skeptischen Wissenschaftlern zu viel Gewicht beimaßen. Aber wann hat man das letzte Mal gesehen, dass skeptische Wissenschaftler oder andere Experten zu diesem Thema so behandelt wurden? Die PBS NewsHour [verstößt](#) seit über 25 Jahren gegen ihre eigenen Richtlinien für eine ausgewogene Berichterstattung.

Darin liegt die eigentliche Krise in der Klimafrage. Es ist nicht das aus dem Ruder laufende Klima selbst. Es ist das **Fehlverhalten** der etablierten Nachrichtenmedien, die nicht über alle Fakten berichten.

[Hervorhebung im Original]

Schüler und Studenten könnten landesweit befragt werden, wie viele von ihnen schon einmal von der globalen Abkühlung der 1970er Jahre gehört haben, und dann, wie viele noch nie etwas Genaueres darüber gehört haben, bevor sie die erste Frage gehört haben. Man könnte sie nach ihrer Reaktion auf einen Videoclip von Marc Morano von ClimateDepot.com aus dem Jahr 2016 auf Fox News fragen, der ein Gürteltier [mitbrachte](#), um zu veranschaulichen, wie dieses Tier in den 70er Jahren vor der globalen Abkühlung nach Süden [flüchtete](#).

Die entscheidende Frage, die sich jeder stellen sollte lautet, wie um alles in der Welt „Exxon“ schon in den 50er/60er/70er Jahren wissen konnte, dass seine Produkte eine katastrophale Erwärmung verursachen,

und das angesichts all der [Schlagzeilen](#), die von einer bevorstehenden [Abkühlung](#) sprachen.

Bei all den Nachrichtenberichten über eingereichte „ExxonKnew“-Klagen stellt kein Reporter jemals diese knallharte Frage. Es ist eine sichere Wette, dass die PBS NewsHour Marc Morano nie in ihre Sendung lassen würde, um zu enthüllen, dass Legionen von Berichten über die globale Abkühlungskrise aus der Zeit vor 1980 so weit verbreitet waren, dass sie sogar in einer Folge der [Sitcom](#) „Barney Miller“ aus dem Jahr 1977 vorkamen.

Das ist nur einer der Hauptfehler bei den „ExxonKnew“-Klagen. In diesen wird behauptet, dass die Industrie nicht nur von den schädlichen Auswirkungen der globalen Erwärmung durch die Verwendung von Erdöl „wusste“, sondern auch, dass sie der Öffentlichkeit durch irreführende PR-Kampagnen vorgaukelte, dass es keine Schäden gäbe, um den „wissenschaftlichen Konsens“ über die Gewissheit zu untergraben, dass fossile Brennstoffe die globale Erwärmung verursachen.

In meinem Blog [GelbspanFiles](#) gehe ich ausführlich darauf ein, dass die in den Klagen erhobenen zentralen [Anschuldigungen](#) völlig unbegründet sind; die beiden getrennten Gruppen von „durchgesickerten [Industriememos](#)“ betreffen Pläne, die nie umgesetzt wurden; der Wissenschaftler, der angeblich von Exxon mit mehr als einer Million Dollar [bestochen](#) wurde, hat nie eine solche Zahlung erhalten und wurde auch nicht angewiesen, wissenschaftliche Berichte zu verfassen, die die Zustimmung von Führungskräften fossiler Brennstoffunternehmen fanden; bestimmte Kopien von „Zeitungsanzeigen“, die als direkter [Beweis](#) für Täuschungskampagnen der Industrie angeführt werden, wurden nie veröffentlicht.

Die Journalisten haben das nicht getan.

Sie würden die selbsternannte „Expertin für Desinformationskampagnen der Industrie“ Naomi [Oreskes](#) nie fragen, welche Informationen sie dem verstorbenen Papst Franziskus übermittelt hat, die es ihr ermöglichten, die Einleitung zu seiner Enzyklika über den Klimawandel aus dem Jahr 2015 zu [verfassen](#); der Absatz in der Biografie der Enzyklika [unterstellt](#) ihr geradezu, dass skeptische Klimawissenschaftler die Öffentlichkeit über das Thema belogen haben.

Das ist einer der heimtückischsten Aspekte des Klimaproblems – wie Umweltaktivisten versuchen, die Güte der Christen auszunutzen, indem sie das Klimaproblem als „moralischen Imperativ zur Rettung des Planeten vor den bösen großen Ölkonzernen und ihren „angestellten Lügner“, den [skeptischen](#) Wissenschaftlern, darstellen. Die kritische Frage, die sich hier stellt, ist elementar:

Was ist die größere Sünde: das Versäumnis, etwas gegen die globale Erwärmung zu unternehmen, ein Thema, bei dem sich immer mehr herausstellt, dass es auf zweifelhaften wissenschaftlichen Aussagen

beruht ... oder der Verstoß gegen das Gebot, kein falsches Zeugnis über bestimmte Personen abzulegen, die auf die Probleme mit diesen zweifelhaften Aussagen hinweisen?

Das Klimaproblem ist heute immer noch aktuell, weil sich die Mainstream-Nachrichtenmedien vor langer Zeit ihrer Verantwortung entzogen haben, die Öffentlichkeit über alle Fakten zu informieren. Das Thema kann den Tod der tausend Schnitte sterben, wenn die Öffentlichkeit begreift, dass sie die Möglichkeit hat, den Autoritäten, denen sie begegnet – Lehrern, Journalisten, politischen Entscheidungsträgern – schwierige Fragen zu stellen. Ich bin alt genug, um mich an die Zeit zu erinnern, als die Bösewichte vor Reportern flohen, die ihnen Fragen stellten, die sie nicht beantworten konnten. Die Öffentlichkeit muss das gleiche Bild gegen die etablierten Nachrichtenmedien verwenden.

Link:

<https://cornwallalliance.org/the-climate-crisis-vs-the-real-crisis-facing-americans-news-media-journalism-malfeasance/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE